



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 1. Es ist ein grosse und bestimmte Zahl der Außerwählten zu der Glori.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

der Sternen; also wird unvergleichlich vil grösser seyn die Zahl der Verdammten / als der Auserwählten / Bene (sagt Rupertus) pulveri terræ comparati sunt, quem dinumerare nobis quidem impossibile, DEO autem iudicatur superfluum; apud quem soli electi noti sunt. Wann nun die Christglaubige Kinder Abrahams seynd / wie der Apostel sagt / qui ex fide sunt, ij sunt filij Abrahæ; so lasset uns sehen / ob nit dieses da-

hin zuverstehen seye / daß auch auß denen Christen die kleinere Zahl selig werde; dieses wird auß folgender Abhandlung zuvernehmen seyn / helffet mir / Christglaubige / die Gnad erhalten / dero ich vormöchten haben Frucht / so ich verlange / zuschaffen. Ihr wisset wohl / daß dieses geschehen soll durch die Fürbitt der allerseeligsten Mutter Gottes vermittelst des Englischen Gruß. Ave Maria.

Ibat per civitates & castella, docens & iter faciens in Jerufalem, ait autem illi quidam; Domine si pauci sunt, qui salvantur? Luc. 13.

Erglenge durch die Stadt und Schlöffer / lehrete / und reisete nach Jerufalem: da sagte einer zu ihm; seynd ihrer wenig / die selig werden? Luc. 13.

Der erste Absatz.

Es ist ein gross / und bestimmte Zahl der Auserwählten zu der Glori.

Es ist gang und gar nit mein Vorhaben / liebe Christen / in diser Predig durchzuforschen / und fürwichtig zuergünden das unbegreifliche Geheimnuß der Göttlichen Prædeltination oder Gnadenwahl; dann das wäre nichts anders / wie der weise Mann sagt / als sich in Gefahr geben / in dem unendlichen Liecht gar blind zuwerden: Qui scrutator est Majestatis, opprimetur à gloria. Es soll uns genug seyn / sagt der H. Augustinus, daß wir die Darmherzigkeit Gottes anbetten / und verehren; bey denen / die selig werden / und sein Gerechtigkeit bey denen / die verdammt werden / ohne weitere Erforschung der unergründlichen Tiefe seiner heimlichen Fürsichtigkeit. Misericordiam ejus in his, qui liberantur; & veritatem in his, qui puniuntur; sine dubitatione credamus, neque inscrutabilia scrutari, neque inveltigabilia vestigare conemur. Es ist auch mein Vorhaben gang nit / auff die Cantzel zubringen / was in den Schulen disputiert wird von der tiefen Materi der Gnadenwahl / sondern allein vorzutragen die Frag / welche einer Jesu Christo auff seiner Reif nach Jerufalem vorgebracht hat: Domine, si tunc pauci, qui salvantur? Herr; seynd ihrer wenig / die selig werden?

solst dir aber nit einbilden / wann du hörest den Nahmen des Buch / als wann GOTT ein solches Buch bey sich hätte / als wie die Menschen allhier auß Erden haben; sondern man nennet es also / spricht der Englische Lehrer wegen der unfehlbaren Erkenntnuß / die sein Göttliche Majestät hat von den Auserwählten zu dem ewigen Leben. Ipsa DEI notitia qui firmiter retinet, sed ali-

quos prædeltinasse ad vitam æternam, dicitur q. 24. a. 1. liber vitæ. Anhezo ist dieses Buch verschlossen mit siben Sigillen; dann ohne absonderliche Offenbarung weist keiner weder von sich / noch von anderen / wer geschriben seye in dem Buch des Lebens unter den Auserwählten. Nescit homo, utrum amore, an

odio dignus sit. Es weist der Mensch nit / ob er der Liebe oder des Hass würdig ist. GOTT allein erkennet die Zahl seiner Auserwählten / wie der H. Thomas sagt / und auch die Kirchen singt. DEUS, cui soli cognitus est numerus Electorum &c. Aber an dem Tag des Gerichts wird dieses Buch eröff-

net / und allen kund gemacht werden die Anzahl deren / die da selig werden. Ist dann der Auserwählten ein gewisse bestimmte Zahl?

Ja / antwortet der heilige Augustinus / und zwar solcher Gestalt / daß nichts weder darvon / noch hinzugefeghet werden kan; Ita certus est numerus, ut nec addatur eis quisquam, nec minuat ex eis. Lasset uns dieses wahrnehmen auß folgender Strell der heiligen Schrift.

Zweymahl haben die Apostel ihre Netze in das Meer geworffen auß Befelch Christi unsers HERRN. Von dem ersten redet der H. Lucas; da nemlich / nachdeme sie die ganze Nacht umbsonst gearbeitet / der Herr ihnen befohlen / sie solten die Netze außwerffen:

7.

Laxate

6. Dieses ist / O Christglaubige / die Frag. Ehe sie aber beantwortet wird / ist für gewis zuhalten / daß etliche der Menschen selig werden / andere aber werden verdammt. Diejenige / die selig werden / seynd geschriben in jenem geheimen Buch des Lebens / welches so oft in H. Schrift widerholet wird / welches auch der H. Joannes in seiner Offenbarung gesehen hat: Et alius liber apertus est, qui est vitæ: und ein anders Buch ist auffgethan worden / das Buch des Lebens. Du Christl. Wecker. II. Theil.

7.

Laxate

Laxate retia vestra in capturam. Die Jünger haben gehorsambet/ und darauff der Fisch so vil gefangen / daß sie mit denselben zwey Schifflein angefüllt: Impleverunt ambas naviculas. Das andere Mahl war nach der Urstände Christi / wie der Heil. Joannes erzehlet; da der Herr ihnen erschienen / und ihnen befohlen hat / das Netz aufzuwerffen auff die rechte Hand: Mittite in dexteram navigij rete. Sie haben es gethan / und sagt der Evangelist/ sie haben das Netz herausgezogen voll mit großen Fischen / deren an der Zahl hundert und drey und fünfzig gewesen. Traxit rete in terram, plenum magnis piscibus centum quinquaginta tribus. Wahrlich es laffet sich bey diesem zweyfachen Fisch-Fang vil betrachten. Bey dem ersten seynd zwey Schifflein voll Fisch/ in dem andern aber ist nur ein Schiff. Bey dem ersten seynd die Netz zerrissen worden: Rumpetur rete illorum. Bey dem anderen aber/ nec est scissum rete, ist das Netz nicht gebrochen. Bey dem ersten wird nichts gesagt / daß die Fisch groß waren; bey dem anderen aber waren sie alle groß: Plenum magnis piscibus. Bey dem ersten hat man die Fisch in dem Schifflein gelassen; Impleverunt ambas naviculas. Bey dem anderen haben sie selbige an das Land geführet: Traxit rete in terram. Bey dem ersten geschicht kein Meldung von der Zahl der Fischen; bey dem anderen wird die Zahl benennet/ daß dero hundert und drey und fünfzig gewesen: Centum quinquaginta tribus. Was ist dieses? der heilige Augustinus sagt / es werden große Geheimbnissen der Kirchen dardurch angedeutet. Solche zu verstehen / ist zu beobachten/ wie der eine und der andere Fischzug angeordnet worden. Bey dem ersten sagt der Herr ihnen nit / auff was für ein Seiten sie das Netz aufwerffen sollen/ sondern laxate retia, werffet die Netz auß. Bey dem anderen aber wird ihnen ganz genau befohlen: Mittite in dexteram navigij. Werffet das Netz zur Rechten des Schiffs. Warum dieses? Antwort/ bey dem ersten Fischzug wird bedeutet die streitende Kirch auff Erden; bey dem anderen aber die triumphierende glorwürdige Kirch in dem Himmel. Noch klärer; bey dem ersten Fischzug werden verstanden alle Christglaubige/ die Gute und die Böse; Ex omni genere piscium. Bey dem anderen aber allein die Gute/welche auff der rechten Seiten sich befinden.

Wohlan/ sagt jetzt der heilige Augustinus, habt ihr nit gesehen bey dem einen Fischzug zwey Schiff; bey dem anderen aber nur eins? die zwey Schiff bedeuten die zwey Völkler/ das Volk Israel / und das Volk der Heyden/ bey welchen alle Gattung/ und Geschlecht der Fischen zu finden/ die Gerechten/ und die Sünder; das alleinige Schiff aber bedeutet die Gerechten/ welche auß einem und dem andern Volk werden versamblet werden an dem Tag des Gerichts zu der Glory: Fiet unum ovile, & unus pastor. Es wird ein Schaaf-Stall werden/ und ein Hirt seyn. Habt ihr gesehen/ daß bey dem einen Fischzug das Netz zerrissen worden; bey dem anderen aber nit? dieses bedeutet/ daß vil/ die da eingehen in das Netz des Evangelij/ dasselbige zerreissen/indeme sie entweder Spaltungen machen in der Kirchen/ und auß derselben wider heraufgehen/ oder wann sie schon darinnen bleiben/dieselbe dennoch mit ihren Sünd und Lasten betriben: Nach der Auferstehung aber wird keiner der Gerechten mehr verlohren werden; Non est scissum rete. Habt ihr gesehen/ daß bey dem ersten Fischzug die Fisch nit groß genennet worden; aber wohl bey dem anderen? dieses bedeutet/ daß/ wiewohl in diesem Leben vil Heilige gefunden werden/ so werden sie doch nit groß angesehen/ sondern erst in dem anderen ewigen Leben in der himmlischen Glory/ da werden sie alle groß seyn; Plenum magnis piscibus. Ihr habt gesehen / daß das erstemahl die Fisch in den Schiffen gelassen worden; das andere mahl aber seynd an das Gestatt herausgezogen worden. Dieses bedeutet/ daß wir in diesem Leben alle vilem Ungewitter / und Gefahren unterworfen seynd; aber hernach werden sich die Gerechte auff dem besten Land befinden der ewigen Seeligkeit; Traxit rete in terram. Endlich daß man die Fisch gezelet hat/ die auff der rechten Seiten des Schiffs gefangen worden/ dardurch wird bedeutet/ daß / wiewohl anezo / so lang dieses Leben wehret / in der Kirchen die Gute und die Böse unter einander seynd/ so werden an dem letzten Tag auff der rechten Seiten allein die Gute und Gerechte sich befinden in gewisser und bestimmter Zahl. Höret die Wort des heiligen Augustini: Modò habet sine numero multos bonos & malos; post resurrectionem autem habebit certo numero solos bonos.

8.
S. Auguſt.
tract. 122.
in Joan. &
serm. 148.
de temp.

S. Auguſt.
ser. 148.
de temp.

☪ : ☪ : ☪

Der andere Absatz.

Es ist die Zahl der Verdammten gröffer / wann man Menschen mit Menschen vergleicht.

9. **W**iln sehet ihr schon / O Christglaubige/ daß ein gewisse / und bestimmte Zahl der Auhertwählten ist zu der ewigen Seeligkeit. Es seye nun dieselbe gleich

nach der Zahl der Englen/ die gefallen seynd/ wie etliche der Meynung seynd bey dem H. Thomas, weil die Menschen ihre Stellen ersetzen sollen / wie David singt; Implebit rinas, Psal. 109.

S. Thom;
1. q. 23.
a. 7.